

Achter Theil der

Das acht vnd letzte Theil  
der Haus Apoteken. Trewliche  
vnderweisung vnd nützliche anzeigung  
wie man eiliche kostbarliche Aquas vite / Krafft  
wasser / vnd dergleichen köstliche vermischung  
bereiten soll / mit einer Taffeln / darinn die aller  
fürnehmsten vnd gebräuchlichsten Stück ver-  
zeichnet / so der Arzney dienstlich / welchem  
Glied des Menschen ein jedes in  
sonderheit angeeignet.  
per / r.

Ein gemein Aqua vite / jeder  
Haushaltung nützlich vnd  
von nöthen.



Stink

**U**mb der edlen wolriechenden roten ge  
dörren Rosenbletter / die noch frisch  
vnd guts geruchs/nicht bleich/oder vö  
feuchte verwelck't sind/ein loch/blümlin von der  
spitzigen öhrigten Salbey/Rosenmarin blüm  
lin/Burretsch/vnd der grossen Welschen Dch  
senzung blümlin/jedes ein halb loch/der weissen  
Meyblumen oder Meyen reißlin/ so die Apote  
cker vnd gemeinen Kreutler / Liliun conual  
lium nennen. drey loch/Welissen oder Mutter  
kraut/der frischen schelffen von gelben wolrie  
chenden Citrinaten oder Jndenöpfel/ braun  
Bathonien blümlin/jedes zwey loch / Muscat  
niß vnnnd Blät/jedes ein halb quincin/ Carda  
mömlein/Eubeblin/jedes ein halb quincin. weiß  
vnnnd gelbes wolriechendes Sandels / jedes ein  
halb loch.

Diese obgemelte Stück abgewegen stoß reyn  
in puluer/nimb ein köstlichen braunen Wein/  
der wol vnnnd recht schaffen/gedistillert sey / von  
flarem wolriechendem vngeschwebeltem firmen  
Wein/ein halb maß/den rectificier / darinn laß  
vier loch von den grossen Zibeben/klein zerhackt/  
vnnnd von ihren innern Kernlin gereyniget/wol  
erbenzen/fast gehebe mit Wachs vnnnd ein bälß  
lin oder leder verbundē/das es nit verriech/ So  
es also an warmer statt auff acht tag gestan  
den!

## Achter Theil der

den/vnd sich wol erbenzet hat/seyhe es seuberlich durch/vnd thu die Eiben darvon/vnnd schütte die obgeschriebene Kreuter klein zerhacket/vnnd was dör ist/eyn gepüluert darein/vñ laß aber obgemeldeter weise/sast gehebe verbunden/erbenzen/so lang/das der wein die krafft vnd tugende solcher stück gänglich an sich gezogen habe/das geschicht nach einem Monat oder eilichen. Magst solches den ganzen Sommer an heissen Sonnenschein/oder Winters zeit auff einem warmen Staben offen Circulieren lassen/doch dermassen gehet vermachet/das die reyne subtilen Spiritus nicht verriechen.

Zulezt seyhe es widerumb durch ein rein salz Säcklin/das er lauter vnd klar werde/Dann magst du Bisam/Ambr/Edelgestein Perlin Einhorn/vnd dergleichen treffliche kostbarliche stück mit solchen Krafftwasser zerreiben/vnnd darunder vermischen/viel oder wenig/nach deinem gefallen vnd vermögen/nach dem du solch Krafftwasser gern starck vnd kostbarlich hehest Solcher maß magst du mancherley Krafftwasser für allerley Gebrechen von solchen stücken/so wider jeden gebrechen dienstlich/verordnen vnd zubereiten/sonderlich was sein vrsprung von kaltem zähem Phlegmatischen Schleim hat/Aber in sonderheit hab ich dir nechst vorgehend

hend Wasser verordnet zubrauchen für ohn-  
 mache / schwachheit / vnd dergleichen zufall des  
 Hergens vnd Hirns / das Haupt vnd alles weiß  
 Gedächtniß vnd empfindlichkeit. Die  
 Gedächtniß oder geschwächte Memori wirdt  
 insonderheit dadurch gestärcker vnd bekräffter  
 get / erwärmt den kalten vnd dünnen Magen /  
 so mit roter feuchter vnd zähem Schleim erfüllet  
 ist / in nüchtern gessen / auch die Schläff / Stirn /  
 hindertheil des Haupt / Brust vnd naßlöcher  
 damit bestrichen / vnd in sonderheit das hinder-  
 theil des Haupt in abgang der gedächtniß /  
 lammuß / vnd allen fehlen / vnd gebrechen der  
 Nerven / oder weiß Gedächtniß / als lammuß von  
 Parlyß oder kleinen Schlag / zittern oder beben  
 der Glieder / Schwindel vnd dergleichen.

Ein ander sehr nützlich Krafft-  
 wasser.

**S** In den schönen woltehenden Mey-  
 blümlin / oder Meyreißlin / so die Apo-  
 tecker vnd gemeinen Kreutzer Lilium  
 conuallium nennen / wirdt über die maß ein  
 köstlich Krafftwasser gedistilliert. Solchs recht  
 vnd künstlich zu bereyten : Nimb obgemeldter  
 Blümlin / die rupff ab von sech grünen stillen  
 wann

## Achter Theil der

wan sie in ihrem vollkommenem geruch sind/  
genß einen guten kräftigen / vn gefälschten  
Maluasier darüber/oder einen andern starckten  
fieren Wein/darinnen laß es gehet vñnd wol  
verstopffet/erbeygen/dann ziehe das Wasser  
darvon ab in einem Kolbenglaß / in balneo  
Mariae, vñnd nicht in einem gemeinen Brennt  
hut oder Rosenhut/darauß nicht wol gut Was  
ser kommen mag / distillier es mit sanfftem lün  
den Feuer. Dieses Wasser magst du zu vielen  
Gebrechen sehr nützlich brauchen / eusserlich vñ  
innerlich des Leibs. Es hat auch sonderliche  
krafft vñnd tugendt/die verlegen oder verstan  
den Sprach wider zubringen/dienen sehr wol  
denen so geschwunden/oder in ohnmacht gefal  
len sind / jedes einmal ein Löffel voll getruncken/  
Ist auch nüt vñnd gut für vergiffte/stärcket das  
Hertz vñnd Hirn/bringet die verlornen sinnen vñnd  
vernunfft wider zu rechte.

Auff diese weise magst du auch von andern  
Blumen/Kreutern/Wurzeln/Frucht / vñnd  
andern Gewächsen/mancherley nütliche  
Wasser distillieren/wie ich dir in son  
derheit klaren bericht gesetzt ha  
be/in meinem Distil  
libuch/2c.

Em

Ein köstlichs wolriechends Wasser / zu  
mancherley gutem geruch / Pom Amber  
Rouchkerlin / vnd dergleichen auch  
damit an / useuchen.

**W**ird gut wolriechend künstlich gedistil-  
liert Rosenwasser / iij. pfundt / abge-  
streuffte Lauendelblumen / iij. Handt-  
voll / außereßner frischer feyner Nägelin / des  
scharpffens auß gebissen Zimmets / jedes j. loth /  
des gelben wolriechenden Sandels / anderhalb  
loth / Muscablüt / ij. quintlin / auffgedröner Ro-  
senbletter / ein handvoll / des wolriechenden auff  
gedröner Gummi Benzoi / oder jassæ dulcis,  
Storacis calamitæ, jedes auff iij. quintlin / oder  
ein halb loth.

Oberzelter stück zerstoß / oder zerquetsche wol /  
vnd laß sie in Rosenwasser erbeizgen Du magst  
auch wol auff ein quintlin guts kräftig Mal-  
wassers / oder anderen starcken siernen Wein  
daran giessen / vnd auff ein loth oder zwey gu-  
tes gebrandtes Weins. Dis also zusamment  
gethan / fast gehet verstopffet / wie obgesagt /  
damit es nicht verrieche / laß an der Sonnen  
stehen auff ein Monat oder zween / Darnach  
solst du es in einem Kolbenglas feuberlichen mit  
einem sanfften linden Kolfewrlin abziehen. Zu  
solchem

## Achter Theil der

solchem abgezogenem Wasser magstu nemmen  
Bisam vnd Amber/nach deinem gefallen/dar-  
mit zutreiben vnd darunder vermischen/so hast  
du gar ein köstlich wolriechend Wasser/das fast  
nütz vnd dienslich ist zu allerley gutem geruch.  
Du magst es dann widerumb an die Sonnen  
stellen/so du den Bisam vnd Amber darunder  
vermischer hast/damit es sich in dem Glaz bas  
circulter/reyher vnd subtiler werd.

Rosenwasser nach gemeiner weise/  
doch etwas lieblicher zu  
bereyten.

**S** Du Rosenwasser nach gemeiner  
brauch in Rosen hüten oder gemeinen  
Brenhelmen abziehen woltest/also dz  
dich anderer künstlicher arbeit verdrüß/doch sol-  
ches Wasser gern etwas kräftiger vnd eines  
bessern lieblichen geruchs haben woltest/solt du  
erslich den boden der Pfannen/ welcher nitche/  
wie der gemein brauch / in sand/sonder in reyn  
gesteypter äschen oder Wasser stehen soll / wol  
bedecken/dann sprengt darauß reyngepüluerter  
Nägeln/bedeck es wider mit frischen Rosen-  
bletern /mag also stratum super stratum,  
wie man pfleger solches zureythen /oder ett  
auff

## Zweyten Apotecken.

257

auff die ander / bis die Pfann nach rechter maß  
voll wirt / sehedes Helin darauß / mit reinem leb  
nen Tüchlin wol verkleibe / vñ ziehe es also sänff  
tlichen ab. Wilt du diese Wasser noch kräfti  
ger haben / so magst du andere Specerey mehr /  
bey gleichen der wolriechenden Benzoi / vñ  
Storacis calamitz, auch obgemelter weise dar  
auß streuwen / Auch zum letzten Balsam vñ  
Amber / darmit zureiben / vñ darunder ver  
mischen. Solche Wasser nennet  
die Arzet vnd Apotecken a-  
quam Rosatam Mu-  
scatam.

Ende des achten vnd letzten  
Theils.

iii

Folget